

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINS DER FREUNDE DES PANORAMAS VON MURTEN

Aktivitäten 2019 des Vereins der Freunde des Panoramas von Murten-1476

Im Jahr 2019 setzten wir unsere Bemühungen zur «Rettung» des von Louis Braun 1893 gemalten Panoramas (1000 m²), das an die Schlacht bei Murten erinnert, fort. Damals, am 22. Juni 1476, wurde die mächtige Armee des Herzogs von Burgund, Karls des Kühnen, von den Eidgenossen und deren Alliierten aus Lothringen und dem Elsass vernichtend geschlagen. Das Panorama wurde zwischen 1894 und 1914 in Zürich bzw. Genf und, während der EXPO 02, in Murten ausgestellt, bevor es eingerollt und in einem Armeedepot gelagert wurde. Um seine «Auferstehung» zu fördern, haben wir dieses Jahr eine Wanderausstellung organisiert. Deren Eröffnung fand am 9. April 2019 im Château de Morges in Anwesenheit waldländischer Behörden statt. Dank der Unterstützung der Armee für Transport und Logistik besuchte dann die Ausstellung 12 weitere Standorte: Grandson, Gruyères, Freiburg 2 mal, Morat, Sempach, Schwyz, Thun, Payerne, Solothurn, Genf, Château de Penthes in Chambésy. Die Ausstellung zog eine gute Besucherzahl sowie neue «Freunde» und Spenden an. Wir werden im Jahr 2020 fortfahren, insbesondere in der deutschsprachigen Schweiz.

Unser Mitglied Daniel Jaquet plant für 2021-23 eine neue digitale Ausstellung mit Augmented Reality. Die Eigentümer-Stiftung hat zugesagt, das Panorama zu diesem Zweck dem Labor für experimentelle Museologie der EPFL zur Verfügung zu stellen. Wir suchen einen Ort für diese Digitalisierung der Leinwand und deren Aufenthalt, bis eine Rotunde sie permanent beherbergen kann: es wäre wünschenswert die Rotunde vor dem 22. Juni 2026, dem

550. Jahrestag der Schlacht, zu bauen. Das Projekt wurde auf dem IPC-Kongress (International Panorama Council) in Atlanta-USA im September 2019 vorgestellt.

Wir schlagen vor, unseren jungen Architekten Émile Mermillod, zum IPC 2020-Kongress in Bursa, Türkei, zu schicken, wo er seine EPFL-Master-Arbeit Projekt einer Rotunde vorstellen wird.

In Murten wurde eine Kommission eingesetzt, in der Behörden und Fachleute zusammensitzen, welche die Möglichkeiten prüfen, ein Grundstück zwischen Schloss und Museum als Ort der Rotunde zu nutzen. Die Freunde des Panoramas sind bereit, die Stiftung und die Kommission zu unterstützen, z.B. durch die Finanzierung von Studien.

Bei der Eröffnung der Wanderausstellung betonte der Präsident unseren Vereins, dass die französischsprachige Schweiz ihre Existenz den Siegen von Grandson (1476), Murten (1476) und Nancy (1477) verdankt. Und wegen der Implosion des Großherzogtums geht die Bedeutung der Burgunder Kriege weit über die Schweiz hinaus und betraf ganz Europa: die Grenzen Frankreichs, der Benelux-Staaten und Deutschlands wurden neu gezeichnet.

Der 550. Jahrestag der Schlacht steht bevor! Wir hoffen, dass die Ausstellung über dieses Nationalerbe und dieses künstlerische Werk die Öffentlichkeit und auch die Sponsoren dazu inspirieren wird, einen dauerhaften Ort für die Präsentation des berühmten Panoramas der Schlacht bei Murten zu schaffen.

Jede Hilfe - Vereinsbeiträge und Spenden - ist willkommen!

Dr. Maillard, Präsident des VFPM
www.panoramamorat-1476.com

IBAN CH 32 0076 8300 1398 6010 1 «Verein der Freunde des Panorama Morat-1476»

FORUM

Ein Wahlkampf ohne Armee

Jetzt sind sie wieder eingetroffen, die Werbroschüren der Parteien für die Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 15. März 20. Bekannte und neue Gesichter unter den Kandidierenden bekennen sich zu den Werten und Visionen der Partei. So unterschiedlich, wie die Parteien von Rechts bis Links politisieren, so verschieden sind die Wahlthemen dann auch wieder nicht. Umweltschutz, Klimawandel, soziale Gesellschaft, gerechter Wohlstand, Migration und Gesundheitsversorgung dominieren den Auftritt. Die gewinnorientierte Wirtschaft ist ein tragender Garant für unseren Erfolg. Ohne starke Wirtschaft, kein Wohlstand. In gewissen Parteiprogrammen führt eine gewisse «Wohlstandsverwehrlosung» zu einer schleichenden, anti-kapitalistischen Haltung gegenüber der Wirtschaft.

Richtig irritierend ist die Tatsache, dass in keinen Wahlauftritten der Parteien eine starke Armee gefordert wird. Es scheint nicht opportun zu sein, den grössten Garant für Sicherheit in den Kernthemen zu erwähnen. Obwohl die Sicherheit und der physische Schutz bei den Bürgerinnen und Bürgern einen hohen Stellenwert einnehmen, scheint ein klares Bekenntnis für die Armee, als Partner im Sicherheitsverbund, zu fehlen. Ohne Sicherheit, kein Wohlstand. Die Armee in unsicheren Zeiten von geopolitischen Verwerfungen politisch zu ignorieren, zeigt heuchlerische und beschämende Tendenzen. Unsere post-heroische Gesellschaft wagt es immer weniger, mit dem Thema „Armee und Sicherheit“ mutig in den Wahlkampf zu ziehen. Die kantonale Offiziersgesellschaft aber, mit ihren über 500 Mitgliedern, unterstützt alle Kandidierende, die sich für eine starke Armee einsetzen. *Dominik Knill, Präsident KOG TG*

Braucht es unser Engagement mit der SWISSINT im Kosovo auch nach 20 Jahren noch?

Als Bürger/in kann man sowohl dem Standpunkt von Stabsadj aD Reto Frei wie auch demjenigen von Dr. jur. Major Patrick Freudiger je nach Ansicht und Erfahrung, sowie möglicherweise auch politischer Beurteilung zustimmen. Es sind aber



Das Schlachtenpanorama.

einige Fakten aus der Politik, dem BR, dem Parlament für die Armee vorgegeben. Die Medaille hat also verschiedene Seiten. Für den KOSOVO Einsatz hat der BR sich für einen zeitlich unbegrenzten Einsatz entschieden.

Dass die SWISSINT bereits seit 20 Jahren einen Einsatz leistet hat wohl niemand erwartet, dies im europäischen Raum. Durch die Mitgliedschaft der OSCE, derzeit mit unserem Chefdiplomaten, sind die Erwartungen an einen Beitrag vor Ort wohl verständlich. Die enormen Kosten, dessen Kredite jährlich bewilligt werden müssen, sollten sich für Eidgenossenschaft in irgendeiner Form rechtfertigen (Sicherheit, Beitrag an einen neuen Staat, Entwicklung usw. Militärisch gesehen ist der Beitrag technisch gesehen vielseitig, mit relativ geringem Risiko (kein Krieg) im Vergleich mit den UN-Einsätzen weltweit.

Die SIK NR und SIK SR vergewissern sich immer wieder über den Nutzen gegenüber dem Aufwand und stellen in den

zuständigen Gremien pro oder contra Anträge. Auf der diplomatischen Seite sind natürlich der zuständige CH Botschafter sowie der GS der OSC (Wien) massgebend. Das hat insofern funktioniert wie die Anpassungen, im Einsatz, in der Kontingentsgrösse und dem Mandat gezeigt haben. Mit Fug und Recht darf man sich aber Gedanken machen über das künftige Engagement. Das Kommando SWISSINT rekrutiert und setzt die AdA aufgrund der Befehle der Operationen der A ein und sorgt mit dem Kompetenzzentrum für den fachlichen und zweckmässigen Einsatz.

Persönlich frage ich mich, ob die Mission KOSOVO gestaffelt abgebaut werden sollte und eine neue Mission in der Ukraine künftig ins Auge gefasst werden müsste. Ein Abbau ohne weiteres Engagement unseres Landes würde sowohl von der OSCE wie auch der UNO nicht verstanden. Zu erwähnen sind auch die erfolgreichen Einsätze von Militärbeobachtern Minenräumern, Genie-Spezialisten.

Die Führung und die Politik sind gefordert. Die Bevölkerung denkt mit und urteilt auch bezüglich Finanzen.

*Oberst ad Ulrich Kägi, Kdt G Rgt 4,
Genie RS, UOS, OS, Chef Abt
Friedenserhaltende Operation (AFO)*

Als ehemaliger Wm unserer Milizarmee (RS 1970) möchte ich den unglaublich guten Artikel von Oblt Maximilian Stoller in Heft 2/2020 komplimentieren.

Ich unterschreibe fast ausnahmslos seine Ausserungen. Ich bin nur nicht einverstanden mit der heutigen Lösung des einfachen Übertritts zum Zivildienst.

Da muss die bürgerliche Politik unbedingt ein Zeichen setzen und verhindern, dass die GSoA und die linke Politik unsere Milizarmee scheinbarweise abschaffen kann.

Hans Thalman, Neuenkirch


APRIL




Bild: VBS

Nächste Ausgabe Thema: Unser Kader


Inserat




**Besuchen Sie
in St-Maurice die Forts**



Cindey



Scex



Dailly

Informationen und Anmeldung
Office du tourisme St-Maurice: +41 24 485 40 40
www.forteresse-st-maurice.ch

SCHWEIZER SOLDAT

95. Jahrgang, Ausgabe 3 / 2020, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hauptmann Frederik Besse, Rathausgasse 18 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: pnyfeler@bluewin.ch

Rüstung + Technik: Oberst Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Korrektorat: Wm Peter Gunz, Schiltenrain 5, 8360 Eschlikon, E-Mail: peter.gunz@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

(Armeeseelsorge); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schienen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritler (Reportagen); Marius Schenker (Armee); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, Abasan GmbH, Hardstrasse 80b, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08

Abo-Services: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon 058 200 55 39,

E-Mail: kkzeitschriften@chmedia.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Titelbild: Si-Unteroffizier. (Bild: VBS)

**Bei Verteidigungslösungen
genießt Thales Vertrauen
auf höchster Ebene.**